

Ein Aufklärungslokal würde jedoch seine Aufgabe nicht erfüllen, wenn es sich bei der Überwindung von Mißständen zu einer Art Zwischenverwaltung zu entwickeln beginnt. Das hieße die politischen Aufgaben der Nationalen Front, deren erste die Aufklärung der Bevölkerung ist, vernachlässigen und schließlich die notwendige Verantwortlichkeit der Verwaltungsstellen für die richtige Durchführung ihrer Arbeit einschränken. Das Aufklärungslokal soll vielmehr der Bevölkerung die Wege und Möglichkeiten zeigen, wie durch eigene Initiative die Schwierigkeiten beseitigt werden können, wie die Kritik an der Arbeit der Verwaltung entfaltet und wie durch die Bildung von arbeitsfähigen Hauskomitees die Voraussetzung dazu geschaffen werden kann. Die Mitarbeiter der Nationalen Front sollen den Einwohnern helfen, selbständig zu politischen Schlußfolgerungen zu gelangen und neue Menschen für die aktive Mitarbeit in der Nationalen Front entwickeln. Das müssen auch die im Aufklärungslokal am Küstriner Platz mitarbeitenden Genossen künftig besser beachten.

Unsere Parteiorganisationen besitzen in diesem Wohngebiet mit überwiegend werktätiger Bevölkerung eine große Autorität und Sympathie. Wenn die Genossen es verstünden, ihre vielfältigen persönlichen Beziehungen zu den parteilosen Menschen in den Häusern zur Gewinnung neuer Mitarbeiter für die Ausschüsse der Nationalen Front richtig zu benutzen, würde die Arbeit der Nationalen Front noch schneller zu Erfolgen führen. Natürlich stellen sich auch die Mitarbeiter der Nationalen Front nicht von selbst ein, aber sie sind in der Gestalt von Tausenden einfachen, ehrlichen, von Sorge um die Nation erfüllten Menschen vorhanden, warten oft nur bis sie angesprochen werden, um sich dann mit Pflichtbewußtsein unermüdlich einzusetzen. Die parteilose Rentnerin Beiz aus der Rüdersdorfer Straße 21, Berlin-Friedrichshain, leistet zum Beispiel eine unermüdliche Arbeit im Aufklärungslokal am Küstriner Platz und widerlegt die Meinung jener bequemen Leute, unter denen sich leider auch zahlreiche Mitglieder unserer Partei befinden, die immer behaupten, daß es keine „neuen“ Menschen zur Mitarbeit gibt. Es kommt nur darauf an, die Menschen zu überzeugen und ihnen an Hand ihrer eigenen Erfahrungen die Notwendigkeit ihrer Mitarbeit klarzumachen, wie das im Falle der parteilosen Rentnerin Beiz geschah.

Die Mitarbeit der Mitglieder unserer Partei in der Nationalen Front ist jedoch noch ungenügend. Das ist darauf zurückzuführen, daß in den Grundorganisationen keine ideologischen Auseinandersetzungen über die Fragen unseres nationalen Kampfes geführt werden und die zur Mitarbeit in der Nationalen Front vorgesehenen Genossen keine Anleitung für die Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten. Der Genosse Anhut, Sekretär der Grundorganisation 34, erklärte z. B. auf die Frage, warum der Genosse Dickyr nicht mehr im Aufklärungslokal mitarbeitet: „Der Genosse Dickyr hat

mir gesagt, er wisse nicht, was er im Aufklärungslokal tun soll und sitze dann lieber zu Hause.“ Damit war die Mitarbeit des Genossen Dickyr für den Sekretär der Grundorganisation erledigt.

Die fehlende Anleitung für die in der Nationalen Front arbeitenden Genossen durch die Parteileitungen zeigt, daß das sektiererische Verhalten zur verantwortungsbewußten Mitarbeit in der Nationalen Front noch nicht überwunden ist und große Unklarheiten über die Rolle der Partei der Arbeiterklasse im nationalen Befreiungskampf bestehen. Deshalb muß es eine vordringliche Aufgabe der Kreisleitung sein, durch regelmäßige Beratungen mit den Sekretären der Parteiorganisationen und häufigen Besuch der Mitgliederversammlungen diese Schwächen überwinden zu helfen, konkrete Anleitung zu geben und die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren. Die Kreisleitungen tragen eine große Verantwortung für die Verbesserung der Mitarbeit unserer Genossen in der Nationalen Front.

Wie könnten unsere Parteiorganisationen dazu beitragen — ausgehend von den Beispielen der im allgemeinen guten Arbeit des Aufklärungslokals am Küstriner Platz — daß die Windstille in vielen Aufklärungslokalen beendet und eine erfolgreiche Arbeit mit der Bevölkerung entfaltet wird?

1. Die Leitungen der Parteiorganisationen sollten dazu übergehen, ständig zu der Arbeit des in ihrem Wohngebiet gelegenen Aufklärungslokals Stellung zu nehmen, die in der Nationalen Front mitarbeitenden Genossen zur Berichterstattung über ihre geleistete Arbeit auffordern und Vorschläge ausarbeiten, wie die Arbeit verbessert werden kann.

2. Den ideologischen Kampf zur Überwindung falscher Auffassungen in der nationalen Frage und über den Kampf der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands ernsthaft beginnen und aus den Ergebnissen der Diskussion Schlußfolgerungen für die Verbesserung der Arbeit in der Nationalen Front ziehen. Besondere Aufmerksamkeit sollte darauf gerichtet werden, daß das sektiererische Verhalten mancher Genossen zu den Mitarbeitern aus den Reihen der bürgerlichen Parteien und den Parteilosen überwunden wird.

3. Die Genossen, die in der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands mitarbeiten, sollten sich mit dafür verantwortlich* fühlen, daß die Bevölkerung in den Aufklärungslokalen über die in unserem nationalen Kampf eintretenden neuen Situationen schnell und zusammenhängend unterrichtet wird und ihre Fragen richtig beantwortet werden. (Zum Beispiel das Schreiben der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik an die vier Großmächte und die Antwort der Regierung der Sowjetunion.)

Der Stadtbezirksausschuß der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands am Ostbahnhof, Berlin-Friedrichshain, berät diesmal über ein wichtiges Ereignis im Stadtbezirk den Umzug einiger Familien aus den im Nationalen Aufbauprogramm zum Abbruch vorgesehenen Häusern in neue Wohnhäuser und die Hilfe der Nationalen Front.

Der Mitarbeiter des Ausschusses, Genosse Halistein, besucht die parteilosen Mieterinnen Frau Luise Horn und Frau Helene Schwandt, Koppensstraße 34. Die Koffer sind längst gepackt — aber die Einweisungen in die neuen Wohnungen lassen auf sich warten.

